

**Begrüßungsrede von Marianne Anselm
anlässlich der 60-Jahr-Feier des LandFrauenverbandes Südbaden
am Mittwoch, 28. Januar 2009 in Offenburg**



Sehr geehrte Festgäste, liebe LandFrauen,

nach dieser stimmungsvollen Eröffnung durch unsere LandFrau Doris Eichkorn, die keine studierte Sängerin, sondern praktizierende Bäuerin ist, begrüße ich Sie sehr herzlich zur 60-Jahrfeier des LandFrauenverbandes Südbaden. Ich freue mich, dass Sie alle hierher in die Oberrheinhalle gekommen sind, in die sehr geschichtsträchtige und politische Stadt Offenburg, wo 1848 bei der badischen Revolution, der Grundstein für unser heutiges Grundgesetz gelegt wurde. Aus der Einladung geht hervor, dass ich heute Nachmittag mein Amt an Rosa Karcher übergeben werde. Es ist auch bekannt, dass nicht nur der LandFrauenverband Südbaden 60 Jahre alt ist, sondern, dass auch ich vor 2 Wochen den 60. Geburtstag feiern durfte. Diese 3 Anlässe haben wir zu einer Veranstaltung zusammengefasst und nehmen uns dafür einen ganzen Tag Zeit. Diese Zeit schenken Sie uns liebe Festgäste und ich hoffe, dass diese Zeit für uns alle eine wertvolle, schöne Erinnerung werden wird. Zu unserem Ehrentag begrüße ich sehr herzlich die Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß, die trotz Berliner Verpflichtungen zu uns gekommen ist.

Herzlich willkommen heiße ich die Landtags-Abgeordneten Alfred Haas, Reinhold Pix, Karl Rombach, Volker Schebesta, Marcel Schwer und Marianne Wonnay.

Ministerpräsident Oettinger hätte ich gerne bei uns begrüßt, aber er muss heute nach Rom und wird von Frau Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vertreten. Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, liebe Frau Gurr-Hirsch wir freuen uns, dass die Landesregierung durch Sie, von einer Frau vertreten wird. Mit Ihrer Anwesenheit unterstreichen Sie die politische Bedeutung unserer LandFrauenarbeit und Sie bringen damit Ihre Wertschätzung zum Ausdruck. Dafür danke ich Ihnen und begrüße Sie sehr herzlich bei uns in Südbaden auch stellvertretend für alle Damen und Herren der Verwaltungen und Landesbehörden sowie der Marketing Gesellschaft BW.

Sehr herzlich begrüße ich die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, Frau Edith Schreiner. Ich freue mich, dass wir in Offenburg eine Frau als Oberbürgermeisterin haben und Sie heute ein Grußwort zu uns sprechen.

Vom Deutschen LandFrauenverband (dlv) begrüße ich herzlich unsere versierte dlv-Präsidentin und heutige Festrednerin Brigitte Scherb aus Niedersachsen zusammen mit Vizepräsidentin Hannelore Wörz aus Württemberg-Baden und Margret Vosseler Präsidentin aus dem Rheinland, ebenso Präsidentin Waltraud Allgäuer aus Württemberg-Hohenzollern. Besonders herzlich begrüße ich meine engagierte Vorgängerin, unsere Ehrenpräsidentin und frühere Ministerin Gerdi Staiblin, zusammen mit Ehrenpräsidentin Gudrun Laible, stellvertretend für alle anwesenden LandFrauen.

Mit unserer langjährigen Geschäftsführerin Verena Galler begrüße ich die Geschäftsführerin des dlv, Sie liebe Frau Dr. Schmidtke, mit Dr. Beate Krieg und Sabine Schmidt von unseren Nachbarverbänden sowie Maria Hensler, Vorsitzende der katholischen Landfrauen-Bewegung. Ein besonders herzlicher Willkommensgruß gilt dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes, Ihnen sehr geehrter, lieber Herr Sonnleitner. Wir freuen uns, dass Sie trotz Ihrer Terminfülle zu uns LandFrauen gekommen sind. Gerne begrüße ich unseren heimischen und von mir hochgeschätzten BLHV-Präsidenten Werner Räßle, ebenso unseren Ehrenpräsident Wendelin Ruf und Hauptgeschäftsführer Gerhard Henninger zusammen mit allen anwesenden BLHV-Vertretern aus dem Haupt- und Ehrenamt. Stellvertretend für alle weiblichen und männlichen Präsidenten, Vorstände, Direktoren, Amtsleiter und Geschäftsführer berufständischer und befreundeter Verbände, Organisationen und Genossenschaften begrüße ich die Präsidenten des deutschen und badischen Weinbauverbandes Norbert Weber und Gerhard Hurst mit Handwerkspräsident Martin Lamm. Ich freue mich, dass die einzige Landrätin in Baden-Württemberg

ihre Termine umgelegt hat, damit sie heute bei uns sein kann und begrüße sehr herzlich Sie, liebe Frau Störr-Ritter zusammen mit Herrn Landrat Dr. Michel und unserem neugewählte Landrat im Ortenaukreis, Herrn Frank Scherer. Von der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung begrüße ich Herrn Direktor Reinhold Knittel, mit dem mich seit Jahren eine sehr angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit verbindet und der heute auf die Jahrestagung in Kassel verzichtet, um bei uns dabei sein zu können. Willkommen heiße ich Herrn Landvolkspfarrer Dr. Dietrich sowie Herrn Bock, den Chef der Messe Offenburg und stellvertretend für alle Sponsoren, Direktor Harald Rissel von der Edeka. Herzlich begrüße ich alle, die nicht namentlich genannt wurden sowie die Damen und Herren von Rundfunk und Presse, verbunden mit einem Dankeschön für die Berichterstattung über den heutigen Tag. Liebe Festgäste, wir haben Sie eingeladen, um mit uns Vergangenheit und Gegenwart zu betrachten sowie den Blick in die Zukunft zu richten. Wenn wir zurückblicken, stellen wir fest, dass genau heute vor 60 Jahren, am 28. Januar 1949, in London der Beschluss zur Gründung des Europarates vorbereitet wurde. Des Weiteren war an diesem Tag in einer Arbeiterzeitung folgender Wortlaut zu lesen: "Frischfleisch und Vollmilch bleibt vorerst Mangelware. Die Produktion der Schmierseife wurde eingestellt, sie wird durch Kernseife ersetzt. Die Vespa feiert als Autoersatz Triumphe." Zitatende

Das Wichtigste vor 60 Jahren war neben der Gründung des LandFrauenverbandes Südbaden, die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland und die Wahl zum ersten deutschen Bundestag. Heute im Jahr 2009 ist das Superwahljahr eingeläutet und ich hoffe, dass mit hoher Wahlbeteiligung bei den Kommunal-, Europa- und Bundestagswahlen gewählt werden wird. Wenn wir die vergangenen 6 Jahrzehnte betrachten, sehen wir eine rasante Entwicklung, die sich zwischen Hunger und Überfluss bewegt, von der Pferdekutsche bis zur Mondlandung reicht, vom Tante Emma Laden zum globalisierten Markt, vom Bauerndorf zur Wohngemeinde, von kinderreichen Großfamilien zur auf dem Kopf stehenden Alterspyramide, vom Mauerbau zum Mauerfall und vom Wirtschaftswunder nach dem Krieg zur jüngsten Welt-Finanzkrise. Mit all diesen Entwicklungen und Gegensätzen wurden und werden wir konfrontiert und müssen uns damit auseinandersetzen. Dies tut der LandFrauenverband seit seiner Gründung. Damals wie heute gab es Frauen, die über den Tellerrand schauten und sich den Problemen stellten. Damals wie heute ist der LandFrauenverband offen für alle Frauen, die auf dem Lande leben und Bäuerinnen und Nichtbäuerinnen setzen sich für ihre gemeinsamen Interessen ein. Oft sind wir mit unseren Themen der Zeit voraus, weil wir uns frühzeitig mit Entwicklungen beschäftigen, wie dem demographischen Wandel, Rechtsextremismus, der Pflegesituation, dem Gesundheitswesen und vielem mehr. Wir haben beim Deutschen LandFrauentag in Kassel vor fast 20 Jahren den Klimawandel thematisiert und der damalige Referent Dieter Walch hat dort sehr deutlich auf den dringenden Handlungsbedarf hingewiesen, der erst heute in den Schlagzeilen und sehr gemächlich in politischen Beschlüssen zu finden ist. Auf dem Deutschen LandFrauentag in Bamberg hat vor 2 Jahren Zukunftsforscher Horx ausgesagt, dass die derzeitigen weltweiten Herausforderungen nur gemeinsam mit Hilfe der Frauen zu bewältigen sind und Frauen in alle Entscheidungsprozesse gleichberechtigt miteingebunden werden müssen. Nur dann hat nach seiner Ansicht die heutige Wissensgesellschaft die Chance, vieles zu versöhnen, was in der Industriegesellschaft gespalten war.

Er sagt, es muss uns gelingen, weibliche und männliche Werte zu verbinden, Heimatverbundenheit und Aufbruchstimmung zuzulassen, Handwerk und Digitalität nicht als Gegensatz zu sehen, sondern eine neue Vielfalts-Utopie des Lebens entstehen zu lassen. Diese klebe nicht an engen Weltbildern und Ideologien, sondern Tradition und Moderne, Migration und Integration, könnten ein neues, spannendes Fundament bilden, das nur in Freiheit und gegenseitigem Vertrauen tragfähig ist, das frischen Wind hereinlässt, aber nicht das Feuer ausbläst. Bei diesen Aussagen von Horx fühle ich mich in unserer LandFrauenarbeit sehr bestätigt. Unsere 3 tragenden Säulen sind die politische Interessensvertretung, ein qualifiziertes, ganzheitliches Bildungsangebot zum lebenslangen Lernen und das ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement unserer LandFrauen in den Gemeinden. Wir werden heute im Festvortrag unserer Präsidentin noch mehr darüber hören. Für mich war es immer eine ideale Kombination, in und mit dem LandFrauenverband einerseits Frauen zu stärken, für öffentliche Ämter zu motivieren,

Perspektiven aufzuzeigen, die zu einem besseren Lebensalltag führen und andererseits die dafür entsprechenden Rahmenbedingungen politisch einzufordern.

Es gibt vorzeigbare Ergebnisse, die belegen, dass der LandFrauenverband ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist, der regionale Wertschöpfung stärkt. Das war das Anliegen von Gerdi Staiblin, als sie gleich zu Beginn ihrer Amtszeit nicht nur die Ernährungszentren einführte, sondern auch als einzige Ministerin die EU Förderung innovative Projekten im ländlichen Raum nach Baden-Württemberg geholt hat. Obwohl wir LandFrauen uns sehr stark für unsere ländlichen Räume einsetzen, sind wir dennoch weltoffen und engagieren uns auch global. Wir wissen, dass nur der Zugang zu Bildung und Nahrung für alle Menschen weltweit, eine Voraussetzung für Demokratie und Frieden ist. Dafür setzen wir uns ein, bei uns im Land und grenzüberschreitend. Durch unsere breitgefächerte, generationenübergreifende Mitgliederstruktur mit verschiedenen Berufen und unterschiedlichem Lebenshintergrund haben wir eine große Vielfalt an Ideen und Möglichkeiten voneinander zu lernen und miteinander zu gestalten. Wir haben das Ohr sehr nah an den Menschen und wissen, wo der Schuh drückt. Wichtig sind uns alle Frauen, jung und alt, Bäuerinnen und Nichtbäuerinnen. Nach wie vor bilden Bäuerinnen mit ihren Familien das Rückrat des ländlichen Raums und leisten mit der Produktion frischer, hochwertiger Lebensmittel sowie der Pflege unserer Ferienregion einen unverzichtbaren Beitrag für die gesamte Gesellschaft, der allerdings besser honoriert werden muss. Der Erzeuger-Verbraucher-Dialog steht bei uns seit vielen Jahren ganz vorne auf der Prioritätenliste. Dass sich jahrelange, stetige Bewusstseinsbildung lohnt, sehen wir an der gestiegenen Nachfrage und dem großen Imagegewinn regional Lebensmittel. Sehr geehrte, liebe Festgäste, die große Anzahl prominenter Vertreterinnen und Vertreter zeigt, dass der LandFrauenverband Südbaden ein großes Netzwerk mit vielen Partnern geknüpft hat. Diesen Partnern danken wir sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit, Unterstützung und ihr offenes Ohr. Mit vielen der Anwesenden verbindet mich ein langjähriger, vertrauensvoller Kontakt, der kurze Wege und schnelle Lösungen möglich machte, wenn es nötig war. Wichtig waren und sind die Gespräche, die wir mit den politischen Vertretern führen. Erfreut sind wir dann, wenn unsere Vorschläge umgesetzt werden, wie dies z.B. im Aktionsplan 2018 geschehen ist, der auf Initiative von Frau Gurr-Hirsch entwickelt wurde. Die gute Zusammenarbeit und der enge Austausch innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der LandFrauenverbände Baden-Württembergs und in den Gremien des dlV haben sich sehr bewährt, dafür danke ich allen beteiligten LandFrauen herzlich. Hilfreich ist auch unsere Mitgliedschaft im Landesfrauenrat, der Verbraucherzentrale, dem Dorfhelferinnenwerk, der Arbeitsgemeinschaft ländliche Erwachsenenbildung oder punktuelle Kooperationen wie Familienbündnis oder Tumorbiologie. Wir stellen fest, dass wir gemeinsam stärker sind und nehmen die gegenseitige Hilfe in Anspruch. Dankbar sind wir über den direkten Draht in das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum zu Frau Fieß-Heizmann ebenso zu den Regierungspräsidien und zu den Landratsämtern wo wir einen engen Schulterschluss zu den Leiterinnen der ehemaligen Referate 4 pflegen. Bei dieser Zusammenarbeit wird deutlich, was Synergieeffekte sind und gerade hier in Offenburg sehr gut zu sehen, beim vorbildlich geführte Ernährungszentrum. Ich danke allen Beteiligten an allen Stellen sehr herzlich für das gute Miteinander. Ich bedanke mich herzlich beim Bauernverband mit dem mir die Zusammenarbeit immer wichtig war. Ich habe mich in dieser Männerrunde akzeptiert und wohl gefühlt, genauso in der LSV, der ich noch weiter im Vorstand angehören werde. Auch der Landjugend danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit, ebenso der MBW, CMA, Marktkontor, ZG, den Kirchen, Banken und Genossenschaften sowie Urlaub auf dem Bauernhof, Imker- und Kleinbrennerverband, Maschinenring, VLF, allen Sponsoren und Marktpartnern der Verkaufsförderung.

Ganz wichtig sind für uns die Medien, denen ich für die wohlwollende Begleitung herzlich danke und nenne stellvertretend unsere Badische Bauernzeitung. Erwähnen will ich die Kommunalpolitiker die, wie unser Bürgermeister in Willstätt, vielerorts das große Potential der LandFrauen erkennen und feststellen, dass LandFrauen nicht nur Kuchen backen und bewirten können, sondern dass die Struktur vom Orts- und Bezirksverein zum Landes- und Bundesverband enorm viele Möglichkeiten bietet, von denen die Gemeinde profitieren kann. Liebe Anwesende, ich habe vielen Menschen zu danken, die mich von

Anfang an begleitet haben. Ich habe dabei gute Erfahrungen gemacht und es sind auch Freundschaften entstanden. Ich werde all den Menschen denen ich danken möchte, heute nicht gerecht, denn ich werde nur wenige Namen nennen. Ich bitte um Ihr Verständnis und hoffe, dass die Frauen und Männer, denen ich zugetan und dankbar bin, dennoch spüren, dass sie in meinen Dank eingebunden sind. Ich danke jedem Mitglied, allen Vorstandsfrauen und meinen Vorgängerinnen. Stellvertretend für alle LandFrauen nenne ich Dich liebe Gerdi Staiblin und unsere Verena Galler, stellvertretend für alle hauptamtlichen Kräfte.

Die Geschäftsstelle ist das Herzstück und spielt eine zentrale Rolle in unserem ehrenamtlich geführten Verband. Ich freue mich über die vielen positiven Rückmeldungen, die ich über unsere tüchtigen Frauen in Freiburg im Haus der Bauern erhalte und will hier darauf hinweisen, dass die gesamte Organisation und Regie dieses großen Tages bei unserer umsichtigen Geschäftsführerin liegt. Ich bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen liebe Frau Klemmer und allen Frauen der Geschäftsstelle für das vertrauensvolle Miteinander, in das ich auch das Präsidium mit einschließe, sowohl in Südbaden, als auch im dlV. In den über 32 Jahren meiner LandFrauen-Tätigkeit habe ich von meiner Familie, von meinen Freunden, von vielen Menschen in Willstätt, im Hanauerland, in Südbaden und ganz Deutschland immer wieder Unterstützung erfahren dürfen. Meine Arbeit wurde mit Respekt und Wohlwollen begleitet. Für mich war dieses Ehrenamt eine Herausforderung, das von mir großen Einsatz verlangt hat. Es war auch eine große Bereicherung, die mich dankbar macht. Ich konnte mich für die Anliegen von Frauen, Landwirtschaft und Umwelt einsetzen und miteinander verbinden. Ich habe erfahren, dass Verlässlichkeit, Kompetenz, Offenheit und Ehrlichkeit eine gute Grundlage für Vertrauen sind. Dieses Vertrauen durfte ich genießen und es hat eine wunderbare Gemeinschaftsarbeit zwischen allen Beteiligten ermöglicht. Wenn wir gleich im Anschluss die Vorstellung des neuen Präsidiums erleben, werden wir feststellen, dass diese wichtige Arbeit gut weitergeführt werden wird. Ich bitte alle Partner weiterhin um eine vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit mit meiner Nachfolgerin Rosa Karcher mit dem gesamten Präsidium.

Trotz aller Schwierigkeiten, die in der Landwirtschaft, Volkswirtschaft und in der Gesellschaft zu bewältigen sind, wünsche ich uns die Fähigkeit, in Krisen auch die Chancen zu erkennen und Mut für Visionen zu haben. Der neue amerikanische Präsident Obama besitzt diese Fähigkeit und dient hier durchaus als Vorbild, weil er nicht nur Hoffnungsträger, sondern auch ein Mann der Tat ist. Unser Bundespräsident Horst Köhler sieht nach den unerfreulichen Auswirkungen der Finanzkrise, Chancen für eine bessere Ordnung von Wirtschaft und Finanzen, in der das Kapital allen zu Diensten ist und sich niemand davon beherrscht fühlen muss. Er sieht auch eine Chance für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Völkern.

Der Freiburger Erzbischof Zollitsch sagt: „Wir haben die Chance aus der weltweiten Erschütterung und Sorge, Positives mitzunehmen.

Dazu gehört neuer Mut zu verantwortlichen Regeln dazu gehört ein Bekenntnis zu sozialem Ausgleich und Sozialpflichtigkeit von Gewinnen und nicht zuletzt ein dementsprechendes Handeln. Diese Worte will ich dick unterstreichen.

Liebe Festgäste, ich schließe mit 2 Zitaten vom Stuttgarter Alt Oberbürgermeister Manfred Rom. Er sagt: Ich wünsche uns in öffentlichen Ämtern Menschen, die Vorbildfunktion übernehmen, die tun was sie sagen und sagen, was sie tun. Das 2. heißt: Wenn schon die Prognose für die Zukunft im Dunkeln liegt, sollten wir wenigstens im Gehirn das Licht einschalten“. Viel Licht und einen wunderbaren Tag wünsche ich uns allen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Noch ein Hinweis: auf Ihren Sitzen finden Sie Taschen mit Unterlagen über den LandFrauenverband und auch die vollständige Liste unserer Ehrengäste, die nicht alle namentlich erwähnt wurden.

Ich bitte nun Rosa Karcher, Luise Blattmann, Hanne Dauwalter, Monika Schnaiter, Helga Monke, Kerstin Mock, Kathrin Leininger und Agnes Zimmermann auf die Bühne. Das sind unsere neugewählten Präsidiumsfrauen, die sich jetzt vorstellen werden.